

Abendland

Im Osten, wo die Sonne aufersteht,
ist das Morgenland.

Und es gab ein Abendland,
wo die Sonne unterging

und nicht mehr auf.

Gekannt haben es Nord und Süd.

Sie sahen Himmelskörper feurig Glut,

Gewalt der Wasser, grosse Flut!

Dunkelland,

untergegangene Sonne,

altes Inselreich Atlantis,

von der aufgebrachten Erde

in die Tiefen des Atlantik.

Abendlange Zeiten,

Ewigkeiten . . .

Dann – ungeahnt erblüht,

im Schwindel hoch, erneut verführt.

Abendland uns bleibt dein Name,
wohl weise als Erinnerungssame.
Deine mächtig legendären Zeiten,
rufen Winde der Gedanken wach:

Wir wollen das Neue vorbereiten.

aus der höchsten Quelle rauscht
vom Berg ins Tal der Bach.
Dem Zeitbewussten ist es nicht verborgen,
Im Tau frisch,
Licht rein,
fühlt er längst den neuen Morgen.

Gedicht: Silvia Siegenthaler, Azoren, 14.Juli 2004